



Worauf es wirklich ankommt: Jeder Mensch ist wertvoll und würdevoll. Foto: Pexels/Pixabay

Liebe Leserinnen,

in der kfd ist vieles in Bewegung. Im Rahmen unseres Verbandsentwicklungsprozesses haben wir im Laufe dieses Jahres verschiedene Angebote entwickelt, um neue Zielgruppen zu erreichen. Mit einem Wochenende zum Thema „Freiheit leben und Grenzen setzen“ sowie mit einem Angebot, bei dem die Teilnehmerinnen ihren „Kraft-Orten“ nachspüren konnten, haben wir jüngere Frauen ansprechen können, die bisher nicht Mitglied in der kfd sind. Weitere Veranstaltungen sind geplant.

Wofür steht eigentlich die kfd? Was macht uns als Verband aus? Welche Themen und Positionen sind uns wichtig? Das sind Fragen, denen wir in diesem Jahr in einer Social-Media-Reihe nachgehen. Auch in dieser „nah dran“ greifen wir dieses Thema auf und schauen unter anderem darauf, wie die kfd Frauen motiviert, Kirche mitzugestalten. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 2.

Im November wählen wir unseren Diözesanvorstand neu. Aktuelle Informationen werden Sie auf unserer Homepage und in den Social-Media-Kanälen finden.

Zum Jahresausklang und zum Start ins neue Jahr bieten wir vielfältige Veranstaltungen für Sie an. Besonders hinweisen möchten wir auf den Gottesdienst zum Jahresabschluss am 3. Dezember und das anschließende Beisammensein, bei dem wir das Jahr gemeinsam ausklingen lassen. Herzliche Einladung zum Mitfeiern!

Es grüßen Sie herzlich

ELISABETH BUNGARTZ, DIÖZESANVORSITZENDE

DR. ANDREA OSTEN-HOSCHEK, GESCHÄFTSFÜHRERIN

König*innen

Kein Gold
Fließt durch unsere Adern
Kein Silber
Kommt aus unserem Mund
Wir sind nicht gemacht
Aus seltenen Erden und
Edelsteinen

Und trotzdem:
Wert-voll
Jede*r einzelne von uns
Würde-voll
Jede*r, die uns begegnet
Respekt-voll
Unser Umgang miteinander
Wir alle sind
König*innen

JUDITH WOLF

DAS IST UNS ALS kfd IM ERZBISTUM KÖLN WICHTIG

Frauen motivieren, Kirche zu gestalten

„Starke Frauen gestalten Veränderung, damit Gleichberechtigung und Gleichstellung in Kirche und Gesellschaft Realität werden“, heißt es im Leitbild der kfd. Im Erzbistum Köln macht die kfd viele Angebote, um Frauen zu motivieren, sich aktiv in Kirche und Liturgie einzubringen.

In diesem Herbst startet zum zweiten Mal ein Kurs für Wort-Gottes-Feier-Leiterinnen. „Durch die Ausbildung sind die Teilnehmerinnen gut gerüstet, um liturgische Angebote in ihren Gemeinden und im Verband durchführen zu können“, sagt Andrea Osten-Hoschek, Geschäftsführerin des kfd-Diözesanverbands Köln. In dem Kurs, den sie verantwortet, lernen die Teilnehmerinnen Methoden zur Vorbereitung und Durchführung von Wort-Gottes-Feiern und anderen liturgischen Angeboten kennen. „Immer mehr Wort-Gottes-Feiern werden von Frauen geleitet“, sagt Osten-Hoschek. „Die Frauen leben ihren Glauben, tragen diesen in die Gemeinschaften vor Ort und tragen so zu einer lebendigen Kirche bei.“

Für die eigene Spiritualität und das persönliche Glaubensleben bietet der Diözesanverband spirituelle Auszeiten, Oasentage und Einkehrwochenenden an. Viele Frauen wollten aber auch selbst liturgisch aktiv sein und eigene Angebote machen. Wegen der hohen Nachfrage hat der kfd-Diözesanverband Köln in diesem Jahr eine weitere Reihe gestartet: In der Gottesdienst-Werkstatt lassen kfd-Frauen, die bereits Gottesdienste zu bestimmten Themen oder Anlässen gestaltet haben, andere Frauen an ihren Erfahrungen teilhaben. Da geht es um die Gestaltung von Segensfeiern, um Gottesdienste mit Agapefeier oder um Wortgottesdienste an besonderen Orten. In der kfd gebe es viele Talente und Charismen, sagt die Geschäftsführerin. „Mit der Gottesdienst-Werkstatt möchten wir Frauen inspirieren und motivieren, Liturgie zu gestalten und die Feiern auch selbst zu leiten.“

Immer wieder setzt die kfd Zeichen für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in der Kirche und macht sich für den Zugang von Frauen zu allen Diensten und Ämtern stark. Sichtbar wird dieser Einsatz beispielsweise am Tag der Diakonin +plus, aber auch bei den Predigerinnentagen, an denen Frauen das Wort Gottes auslegen. Andrea Osten-Hoschek nennt außerdem das FrauenWort, bei dem eine Frau predigt. „Wir bestärken Frauen darin, dass sie ihre Rolle in der Kirche einnehmen und dadurch Kirche verändern.“ ALMUD SCHRICKE

GEGENSEITIG STÄRKEN UND MUT MACHEN

Tipps von kfd-Frau Elisabeth Bungartz

Erfahrung als Wort-Gottes-Feier-Leiterin hat auch Elisabeth Bungartz, kfd-Diözesanvorsitzende im Erzbistum Köln. In „nah dran“ bestärkt sie andere Frauen darin, Liturgie zu gestalten und Gottesdienste zu leiten.



Elisabeth Bungartz. Foto: kfd-Diözesanverband Köln/Jörg Brocks

nah dran: Der kfd-Diözesanverband Köln macht viele Angebote, um Frauen für die Gestaltung und Leitung von Gottesdiensten zu qualifizieren. Warum sind diese Angebote so gefragt?

Elisabeth Bungartz: Die Frauen wollen selber etwas tun – vor allen Dingen jetzt, wo die Seelsorgebereiche immer größer werden und es immer heißt, es sei kein Priester da. Ich tue mich schwer damit, dass wir nur die Lückenbüßerinnen sein sollen, aber oft ist es so. Eine Frau erzählte mir neulich, dass es bei ihr nur noch einmal im Monat einen Gottesdienst am Ort gibt. Ich habe dann zu ihr gesagt: „Dann bieten Sie doch etwas an!“

Und dafür wünschen sich die Frauen eine Qualifizierung?

Sie möchten Rüstzeug. Sie sind froh, wenn sie Texte bekommen, die sie vor Ort verwenden können. Man kann auch online über den kfd-Bundesverband Material abfragen. In meinem Seelsorgebereich Sankt Augustin biete ich mit anderen kfd-Frauen einmal im Monat am Sonntagabend eine Wortgottesfeier für alle – Frauen und Männer – an. Dabei können wir Dinge, die wir in der Ausbildung zur Wort-Gottes-Feier-Leiterin gelernt haben, gut umsetzen.

Welche Bedeutung haben spirituelle Angebote in der kfd?

Oasentage und spirituelle Angebote werden sehr gut nachgefragt, sie sind immer im Nu ausgebucht. Die Frauen wünschen sich solche Angebote, um einfach mal etwas nur für sich selber zu tun, für ihre Seele, um Dingen nachzuspüren und persönliche Stärkung zu erfahren. Bei all dem, was wir gerade in unserem Bistum erleben, ist es so wichtig, dass wir Frauen uns gegenseitig stärken, uns Mut machen und nicht resignieren.

Die kfd setzt auch kirchenpolitische Zeichen, unter anderem für die Predigt von Laiinnen und Laien in der Eucharistiefeier. Was sind Ihre Erfahrungen?

Ich staune, wie sich das entwickelt, auch bei uns im Bistum. Wie viel in diesem Jahr gepredigt wurde. Die Frauen werden mutiger. Aber es gibt auch immer noch Pfarrer, die rigoros verbieten, dass Frauen predigen. Das macht mich traurig. Da wissen wir, dass wir immer noch dicke Bretter zu bohren haben. Und wir müssen weiter unsere Frauen stark machen, dass sie sich das zutrauen und sagen: Ich will das jetzt machen! Stark fand ich auch den Tag der Diakonin in Köln. Man sieht, dass die Frauen sich positionieren, dass sie weiterhin für die Öffnung der Weiheämter streiten. Mit den kirchenpolitischen Themen müssen wir sehr mutig auftreten und dürfen uns nicht mehr das Wort verbieten lassen.

GOTTESHÄUSER ANDERER RELIGIONEN BESUCHEN

Dialog und Begegnung

Im nächsten Jahr startet der kfd-Diözesanverband Köln eine neue Veranstaltungsreihe: den Besuch von Gotteshäusern unterschiedlicher Religionen.

„Uns ist es wichtig, Dialog- und Begegnungsformen zu schaffen“, sagt Maria Bebber, Referentin beim kfd-Diözesanverband Köln. „Wir möchten mehr über andere Religionen und Konfessionen erfahren, ihre Gotteshäuser kennenlernen und mit Mitgliedern dieser Gemeinschaften in den Austausch kommen.“ Frauen, die an einem der Termine teilnehmen möchten, können sich beim kfd-Diözesanverband Köln anmelden, Telefon 0221 1642 1385.

Einige Termine stehen schon fest (siehe Kasten), weitere kommen im Laufe des Jahres hinzu. Bitte beachten Sie dazu die Hinweise im kfd-Newsletter und auf der Homepage. So ist im Oktober ein Besuch des buddhistischen EKO-Tempels in Düsseldorf geplant, und auch in einen hinduistischen Tempel soll ein Ausflug gehen. ALS

Mittwoch, 4. Februar 2026, 17:00 bis 18:30 Uhr
Besuch und Führung in der Synagogen-Gemeinde in Köln
in der Roonstraße

Donnerstag, 19. März 2026, 18:00 bis 19:30 Uhr
Besuch und Führung in der alt-katholischen
Namen-Jesu-Kirche in Bonn

Dienstag, 2. Juni 2026, 19:00 bis 21:00 Uhr
Besuch und Führung im Garten der Religionen bei
IN VIA in Köln

Mittwoch, 2. September 2026, 18:00 bis 19:30 Uhr
Besuch und Führung in der Zentralmoschee
in Köln-Ehrenfeld

STUDENTAGE ZUM WELTGEBETSTAG

Heute schon vormerken

Beim nächsten Weltgebetstag am Freitag, 6. März 2026, richtet sich der Blick nach Nigeria. Den Gottesdienst haben Christinnen aus dem westafrikanischen Land vorbereitet.

Mit dem Titel „Kommt! Bringt eure Last.“ nehmen sie Bezug auf das Matthäus-Evangelium (Mt 11,28): „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken. (...)“ Sie laden dazu ein, sich mit den Belastungen des Lebens auseinanderzusetzen und Stärkung im Glauben zu finden.

Um mehr über das Land und die Lebenssituation von Frauen in Nigeria zu erfahren, finden an verschiedenen Orten im kfd-Diözesanverband Köln Studentage und Workshops statt. Auch die Liturgie und der zugrunde liegende Bibeltext werden dabei gemeinsam erarbeitet. Genauere Infos dazu gibt es auf der Homepage des kfd-Diözesanverbands: www.kfd-koeln.de.

Beim Weltgebetstag, der immer am ersten Freitag im März stattfindet, setzen sich Frauen über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg dafür ein, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. Mit der Kollekte werden Frauen- und Mädchenprojekte weltweit gefördert. ALS

KÜNSTLERINNEN! VON MONJÉ BIS MÜNTER

Ausstellung im Kunstpalast Düsseldorf

Viele der in der aktuellen Ausstellung „Künstlerinnen! Von Monjé bis Münter“ gezeigten Werke werden seit dem 19. Jahrhundert erstmals öffentlich präsentiert.

Obwohl einige Künstlerinnen in ihrer Zeit erstaunlich präsent waren – darunter Elisabeth Jerichau-Baumann, Marie Wiegmann oder Paula Monjé – seien heute fast alle vergessen, teilt der Kunstpalast mit. In öffentlichen Sammlungen seien sie vergleichsweise wenig vertreten. Die

Schau gebe Einblick in rund 100 Jahre weiblichen Kunstschaffens in Düsseldorf und erweitere so grundlegend das Verständnis für die Kunst des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Die Ausstellung ist bis 1. Februar 2026 zu sehen.

Mehr Informationen unter www.kunstpalast.de. ALS



Mathilde Dietrichson, Selbstporträt, 1865, Öl auf Leinwand, 49,6 x 37,2 cm, Oslo Museum, Foto: Rune Aakvik, Oslo Museum

„HÖRT DIESES WORT“

Theologin Viola Kohlberger zu Gast
beim FrauenWort

„Hört dieses Wort“ – mit diesem Zitat aus dem
Buch des Propheten Amos war das diesjährige
FrauenWort in Köln überschrieben.

In der Kirche Groß St. Martin deutete die Theologin Viola Kohlberger die Worte des Propheten als „Herrschaftskritik“ und stellte einen Bezug zur Gegenwart her: „Heute können wir die etwa 2.800 Jahre alten Worte des Propheten Amos als Kritik am bestehenden kirchlichen System lesen, als Kritik an den Machthabern, an den Menschen, die vom System profitieren und das zu Lasten und zum Schaden von anderen Menschen.“

Gleichzeitig verstehe sie die Lesung „als Zusage Gottes, uns nicht allein zu lassen und am Ende für die Gerechtigkeit zu sorgen“. Sie forderte dazu auf, sich selbst und die eigene Rolle im System Kirche immer wieder kritisch zu hinterfragen, Missstände und Ungerechtigkeiten laut anzusprechen, Machtmissbrauch anzuprangern und „die Macht, die wir selbst aufgrund unseres Status Quo über andere Menschen haben, mit Sorgfalt, Nachsicht und Respekt“ zu gebrauchen.

Nach dem Gottesdienst trafen sich die Teilnehmerinnen mit Viola Kohlberger zum Beisammensein in der Geschäftsstelle.

ALS



Viola Kohlberger spricht beim FrauenWort in der Kölner Kirche Groß St. Martin.
Foto: kfd-Diözesanverband Köln/Juliane Schneider

IMPRESSUM

kfd-Diözesanverband Köln, Marzellenstraße 32, 50668 Köln
T 0221.1642-1385, Mail info@kfd-koeln.de, www.kfd-koeln.de
VERANTWORTLICH Dr. Andrea Osten-Hoschek
REDAKTION Almud Schricke
DRUCK Albersdruck GmbH & Co. KG, Düsseldorf

Die nächste Ausgabe erscheint im Juli 2026.

TERMINE

kfd-PROGRAMM

DEZEMBER 2025 BIS MÄRZ 2026

MITTWOCH, 3. DEZEMBER 2025, 16:30 BIS 20:00 UHR
JAHRESABSCHLUSS kfd-DIÖZESANVERBAND

Ort: Kölner Dom und Residenz am Dom

MONTAG, 12. JANUAR 2026, 18:00 BIS 21:00 UHR
VISION BOARD

Kreative Methode zum Start ins neue Jahr
Ort: kfd-Geschäftsstelle, An Groß St. Martin 10,
50667 Köln

FREITAG, 16. JANUAR, BIS SONNTAG, 18. JANUAR 2026
ABRAKADABRA – SCHÖPFERISCH SEIN
Einkehrtage zum Jahresbeginn
Ort: Kardinal Schulte Haus, Overather Str. 51–53,
51429 Bergisch Gladbach

21. JANUAR BIS 7. FEBRUAR 2026
STUDENTAGE ZUM WELTGE BETSTAG
Ort: verschiedene Veranstaltungsorte – genauere
Infos auf der Homepage

SAMSTAG, 28. FEBRUAR 2026
FRAUENFRÜHSTÜCKSZEIT
mit Katrin Brockmüller, Direktorin des Katholi-
schen Bibelwerks e. V.
Ort: IN VIA, Stolze str. 1a, 50674 Köln

OASENTAGE IN DER FASTENZEIT
SAMSTAG, 21. FEBRUAR 2026
Ort: Pfarrheim St. Maria Rosenkranz, Düsseldorf
SAMSTAG, 28. MÄRZ 2026
Ort: Kardinal Schulte Haus, Bensberg

Informationen zu den jeweiligen Veranstaltungen
finden Sie zeitnah auf unserer Homepage und im
Newsletter.

ANMELDUNG UND INFORMATION

Andrea Monschau, 0221 1642 1545, oder E-Mail:
info@kfd-koeln.de
Anmeldungen sind auch über die Internetseite
möglich: www.kfd-koeln.de